

Sonntag, 7. Mai 2017 | 17.00 Uhr | SWR Studio Kaiserslautern
Emmerich-Smola-Saal

4. ENSEMBLEKONZERT KAISERSLAUTERN

MOZART UND SEIN UMFELD

Veit Stolzenberger, Oboe
Margarete Adorf, Violine
Benjamin Rivinius, Viola
Mario Blaumer, Violoncello
Moderation: Gabi Szarvas

SAISON 2016 | 2017



DEUTSCHE
RADIO
PHILHARMONIE
Saarbrücken Kaiserslautern
Chefdirigent: Karel Mark Chichon

Sonntag, 7. Mai 2017 | 17.00 Uhr
SWR Studio Kaiserslautern, Emmerich Smola Saal

4. ENSEMBLEKONZERT KAISERSLAUTERN

„Mozart und sein Umfeld“

Mit Unterstützung der
„Freunde der Deutschen Radio Philharmonie e.V.“

Veit Stolzenberger, Oboe
Margarete Adorf, Violine
Benjamin Rivinius, Viola
Mario Blaumer, Violoncello
Moderation: Gabi Szarvas

PROGRAMM

Johann Christian Bach

Divertimento B-Dur op. 8 Nr. 6

Allegro

Rondo – Tempo di Menuetto – Alternativo I – Alternativo II

Franz Krommer

Quartett

für Oboe, Violine, Viola und Violoncello Nr. 2 F-Dur

Allegro

Menuetto – Trio

Rondo

P A U S E

Florian Leopold Gassmann

Divertimento d-Moll

Andante

Allegro

Menuetto

Wolfgang Amadeus Mozart

Quartett für Oboe, Violine, Viola und Violoncello F-Dur KV 370

Allegro

Adagio

Rondeau. Allegro

Sendetermin

Mittwoch, 21. Juni 2017 | 20.04 Uhr | SR 2 KulturRadio

JOHANN CHRISTIAN BACH

* 5. September 1735 in Leipzig

† 1. Januar 1782 in London

Soviel Geschmeidigkeit des Geistes, soviel Akkomodation in den Genius des Säkulums, soviel Unterjochung der tiefen Theorie unter die flüchtige Melodik der Zeit hat wohl noch niemand wie dieser Bach gehabt [...] man verglich ihn mit Recht dem Proteus der Fabel [...] Mitten unter den Leichtfertigkeiten des Modegeschmacks schimmert immer der Riesengeist seines Vaters durch. Diese Worte des Dichters und Musikers Christian Friedrich Daniel Schubart (1739-1791) charakterisieren Johann Christian Bach sehr treffend. Der jüngste Sohn Johann Sebastians, der nach seinen wichtigsten Wirkungsstätten als „Mailänder“ oder „Londoner“ Bach bezeichnet wird, beherrschte den strengen Stil der Vergangenheit durchaus. Doch zugleich war er ein Kind des galanten Zeitalters und hatte ein außerordentliches Gespür für das, was seinem Publikum angenehm war. Geist, Phantasie und großes handwerkliches Können zeigen nicht nur seine höchst erfolgreichen Opern, sondern auch die Instrumentalwerke – darunter sind mehr als sechzig Sinfonien, viele Konzerte und eine große Zahl von Kammermusikwerken.

Quartett B-Dur

Eine Besonderheit in Bachs Schreibweise hob der englische Musikgelehrte Charles Burney hervor: Seine Landsleute, so schreibt er, waren besonders beeindruckt vom *Reichtum der Harmonien, von der geistreichen Anlage der Begleitstimmen und vor allem von dem neuen und glücklichen Gebrauch, den er von den Blasinstrumenten machte.* Viele von Bachs Kammermusikwerken sind für Kombinationen von Bläsern und Streichern bestimmt, doch ob das auch als „Divertimento“ oder „Divertissement“ bekannte Oboenquartett B-Dur überhaupt aus seiner Feder stammt, ist nicht ganz sicher. 1776 vom Pariser Verlag Sieber angekündigt, erschien es als erstes Stück einer Sammlung mit konzertanten Streichquartetten Bachs und seines Londoner Freundes und Kollegen Carl Friedrich Abel. Ein Genueser Manuskript enthält das gleiche Werk in Fassungen für Oboe und Streicher sowie für Englischhorn und Streicher (in Es-Dur). Die Königliche Bibliothek in Brüssel führt es dagegen als Werk Joseph Haydns, in dessen Werkverzeichnis es unter „Hob. II:B4“ zu finden ist. In jedem Fall ist das Quartett nach französischer Mode zweisätzig angelegt. Auf ein gefälliges Sonaten-Allegro folgt ein Rondeau im Menuett-Rhythmus, das durch kleine virtuose Passagen und eine ausdrucksvolle Moll-Episode besticht.

FRANZ KROMMER

* 27. November 1759 in Kamenice (Mähren)

† 8. Januar 1831 in Wien

František Vincenc Kramár, dessen Name später in unterschiedlicher Schreibweise eingedeutscht wurde (Kramarz, Kromer, Krommer), entstammte einer mährischen Musikerfamilie. Nachdem er als Kapellmeister verschiedenen Adelshäusern in Böhmen und Ungarn gedient hatte, ließ er sich 1795 in Wien nieder. Unter den zahlreichen dort lebenden tschechischen Musikern war er einer der erfolgreichsten. Krommer hatte verschiedene Kapellmeisterposten inne, zuletzt (ab 1818) als kaiserlicher Kammerkapellmeister und letzter beamteter *Hofkomponist* des Hauses Habsburg. Seine Zeitgenossen sahen in ihm den (neben Haydn) führenden Streichquartett-Komponisten, und selbst Ludwig van Beethoven betrachtete ihn als ernsthaften Rivalen. Ernst Ludwig Gerbers Tonkünstlerlexikon von 1790-1792 bescheinigt Krommers Werken, sie hätten *an Reichtum ungeborgter Ideen, Witz, Feuer, neuen harmonischen Wendungen und frappanten Modulationen innern Gehalt genug, um die Aufmerksamkeit der Quartetten-Liebhaber auf sich zu ziehen*. Diese Werke, die Krommer alle erst in späteren Jahren herausgab, wurden in vielen Ländern Europas und sogar in Amerika nachgedruckt – sie waren so populär, dass der Komponist sich gegen Fälschungen zur Wehr setzen musste.

Quartett F-Dur

Neben seinen mehr als 100 Streichquartetten schrieb Krommer auch zahlreiche Quartette für ein Blasinstrument (Flöte, Oboe, Klarinette oder Fagott) und Streichtrio. Dabei hielt er sich häufig an das Modell des französischen „Quatuor brillant“: Ein Instrument, in diesem Fall natürlich das klanglich sich abhebende Blasinstrument, musiziert solistisch, die übrigen begleiten. So konnten Virtuosen ihr Repertoire auch auf Reisen aufführen, denn die drei leichteren Partien waren von den Musikern vor Ort durchaus zu bewältigen. Das vermutlich zwischen 1780 und 1790 entstandene Oboenquartett F-Dur weicht allerdings ein wenig von diesem Muster ab: Zumindest die Violinstimme ist vollkommen gleichberechtigt mit der Oboenpartie behandelt, und im Trio-Mittelschnitt des Menuetts darf sie sogar führen.

FLORIAN LEOPOLD GASSMANN

* 3. Mai 1729 in Brüx

† 21. Januar 1774 in Wien

Als Sohn eines Gürtlermeisters im böhmischen Brüx geboren, machte Florian Leopold Gassmann eine erstaunliche Karriere. Nach dem Willen des Vaters sollte er Kaufmann werden, doch seine Liebe zur Musik war so groß, dass er mit zwölf Jahren aus dem Elternhaus floh, sich in Karlsbad als Harfenvirtuose das nötige Reisegeld verdiente, um schließlich mit der Postkutsche nach Italien zu fahren. Dort gewann er rasch die Gunst des berühmten Musiktheoretikers Padre Martini und feierte bald als Opernkomponist Erfolg. Sein Ruhm drang bis nach Wien: 1763 wurde ihm die Nachfolge Christoph Willibald Glucks als Ballettkomponist angetragen, kurze Zeit später stieg er zum „Hof- und Kammercompositor“ und 1772 schließlich zum Hofkapellmeister auf. Als er 1774 an den Folgen eines Kutschenunfalls starb, weinte der Kaiser mit der Witwe und sagte ihr: *Ich habe nicht nur einen großen Künstler, sondern auch einen der rechtschaffensten Männer verloren.*

Divertimento d-Moll

Gassmanns Divertimento d-Moll wurde bisher weder gedruckt noch auf CD eingespielt. Es gehört aber wie die übrigen Werke des heutigen Konzerts einem Genre an, das im späten 18. Jahrhundert sehr populär war. Zwischen 1760 und 1800 schrieben mindestens 45 Komponisten nahezu zweihundert Oboenquartette, von denen nur etwa ein Drittel in modernen Ausgaben verfügbar ist. Gerade in Wien, wo zahlreiche ausgezeichnete Oboisten aus Böhmen und Mähren tätig waren, entstanden so viele einschlägige Werke, dass die Gattung auch unter der Bezeichnung „Wiener Oboenquartett“ bekannt wurde.

WOLFGANG AMADEUS MOZART

* 27. Januar 1756 in Salzburg

† 5. Dezember 1791 in Wien

Wolfgang Amadeus Mozart schrieb sein Oboenquartett KV 370 für den Oboisten Friedrich Ramm, über den es in Gerbers Tonkünstlerlexikon heißt: *Ramm gehört unter die ersten jetzt lebenden Oboisten, und man sagt nicht zuviel, wenn man behauptet, dass noch keiner den schönen, runden, sanften und wahren Ton auf der Oboe, verbunden mit der schmetternden Tiefe im Forte, sich so vorzüglich zu eigen gemacht habe als er. Er bläst übrigens mit einer Delikatesse, einer Leichtigkeit, einem Ausdruck, die bezaubern, behandelt dieses Instrument nach seiner wahren, ihm eigenen Natur mit Klugheit und einer praktischen Gewandtheit, die wenigen Oboisten eigen ist.* Mozart lernte Ramm 1777/78 in Mannheim kennen, und drei Jahre später hatte er Gelegenheit, die Bekanntschaft zu erneuern: Der pfälzische Kurfürst Carl Theodor war inzwischen nach München umgezogen und hatte sein berühmtes Orchester mitgenommen. Für den Kurfürsten komponierte Mozart seine Oper „Idomeneo“, und während der Aufführungsvorbereitungen entstand auch das Quartett.

Quartett F-Dur

Anders als im späteren Klarinettenquintett dominiert in KV 370 das Blasinstrument eindeutig; das konzertant angelegte Stück scheint Ramm geradezu auf den Leib geschrieben. So kommt im Adagio, das sogar eine kleine Kadenz enthält, der von Gerber gerühmte *runde, sanfte und wahre Ton* des Oboisten ausgiebig zur Geltung. Aber auch seine *Gewandtheit* kann er, vor allem im abschließenden Rondo, demonstrieren: Das virtuose Spektrum reicht von schnellen Staccatoläufen und -sprüngen bis zu halsbrecherischen Legato-Sechzehntelketten und schwierigen Spitzentönen. Auf eine rhythmische Besonderheit des Rondo-Finales machte Alfred Einstein aufmerksam: Für 13 Takte wechselt die Oboe vom Sechachtel- in den Vierteltakt, während die Streicher den Grundrhythmus beibehalten. Dann kehrt der Solist *auf natürlichste Weise wieder in den allgemeinen Chorus zurück.*

DIE NÄCHSTEN ENSEMBLEKONZERTE

Mittwoch, 17. Mai 2017 | 20.00 Uhr | Schlosskirche (!)

6. ENSEMBLEKONZERT SAARBRÜCKEN

im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Mouvements“

Gisela Arnold und Helmut Winkel, Violine

David Kapchiev, Viola

Mario Blaumer, Violoncello

Michael Gärtner, Schlagzeug

Werke von Alexander Goehr, Nicolaus A. Huber und Pavel Haas

Mittwoch 31. Mai 2017 | 20 Uhr | Forbach, Amphithéâtre du Centre Européen de Congrès du Burghof

3. ENSEMBLEKONZERT FORBACH – MUSIQUE DE CHAMBRE AU BURGHOFF

Trio d'anches plus sax

Ulrike Broszinski, Oboe | Stefan Zimmer, Klarinette

Dominique Tassot, Saxophon | Zeynep Köylüoğlu, Fagott

Werke von Alexander Tansman, Georges Auric, Francis Poulenc, Pierre Max Dubois, Henri Tomasi und Alexander Tscherepnin

Sonntag, 25. Juni 2017 | 17.00 Uhr | SWR Studio, Emmerich-Smola-Saal

5. ENSEMBLEKONZERT KAISERSLAUTERN

Lieblingstonart Es-Dur

Veit Stolzenberger, Oboe

Stefan Zillmann, Klarinette

Benoît Gousse, Horn

Zeynep Köylüoğlu, Fagott

Randolf Stöck, Klavier

Moderation: Gabi Szarvas

Werke von Carl Stamitz, Friedrich Witt und Wolfgang Amadeus Mozart

Wir möchten Sie höflich darauf hinweisen, dass Bild- und Tonaufnahmen während der Konzerte der DRP nicht gestattet sind!

Text: Jürgen Ostmann | Text- und Programmredaktion: Nike Keisinger |
Herausgeber: Deutsche Radio Philharmonie



KrausFrink

MOUVEMENTS – Zeitgenössische Musik

Freitag, 5. Mai 2017 | 20 Uhr | Funkhaus Halberg, Großer Sendesaal
Abschlusskonzert der 10. Saarbrücker Komponistenwerkstatt
Deutsche Radio Philharmonie | Dirigent: Manuel Nawri
Werke von Benedikt ter Braak, Martin Sadowski, Samuel Walther und Florian Wessel

Mittwoch, 17. Mai | 20 Uhr | Schlosskirche
Streichquartett und Schlagzeug
Mitglieder der Deutschen Radio Philharmonie
Werke von Alexander Goehr, Nicolaus A. Huber und Pavel Haas

Sonntag, 21. Mai, 11 Uhr | Congresshalle Saarbrücken
Etat d'alerte
Deutsche Radio Philharmonie | Dirigent: Peter Rundel
KrausFrink: Victor Kraus und Martin Frink
Werke von Olivier Messiaen, Claude Lenner (Uraufführung),
Philippe Manoury (Uraufführung) und Béla Bartók

SR-Shop im Musikhaus Knopp Saarbrücken, Tel. 0681/9 880 880

www.deutscheradiophilharmonie.de



ernst von siemens
musikstiftung

HfM SAAR
Hochschule für Musik

SR

SWR

**DEUTSCHE
RADIO
PHILHARMONIE**
Saarbrücken Kaiserslautern
Chefdirigent: Karol Mark Chichon

Tickets

Konzerte in Saarbrücken

SR-Shop im Musikhaus Knopp
Futterstraße 4
66 111 Saarbrücken
Tel: 06 81/9 880 880

SR-Shop bei KLEIN Buch + Papier
Bahnhofstraße 13
66 606 St. Wendel
Tel: 0 68 51/93 94 0

www.proticket.de
Hotline: 02 31/91 72 290

Konzerte in Kaiserslautern

Tourist-Information
Fruchthallstraße 14
67 655 Kaiserslautern
Tel: 06 31/365 23 16
www.eventim.de

Tickets Ensemblekonzerte
und Familienkonzerte
SWR Studio Kaiserslautern
Emmerich-Smola-Platz 1
67 657 Kaiserslautern
Tel. 0631/36228 395 51